

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### I. Kammer.

N<sup>o</sup> 27.

Dresden, am 10. Februar

1850.

Wierundzwanzigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 6. Februar 1850.

#### Inhalt:

Registrandenvortrag. — Bemerkung zu Nr. 215. — Mündliche Begründung des vom Abg. Mehnert (Reg.-Nr. 226) gestellten Antrags, ein gleichmäßiges Buttermaß betreffend. — Verweisung desselben an den vierten Ausschuss. — Interpellation des Abg. Mezler, die deutsche Angelegenheit betreffend, und mündliche Begründung derselben. — Verweisung derselben an die Staatsregierung. — Entschuldigung. — Urlaubsgesuch. — Vortrag und Genehmigung einer Landtagschrift, die Ungleichheit der Besteuerung in den Gebirgsgegenden u. betr. — Berathung des Berichts des vierten Ausschusses über den Antrag des Abg. Biesch, die Zugiehung wendischer Sprache kundiger Juristen zu den Gerichtsbehörden betreffend. — Beschlussfassung. — Berathung des Berichts des vierten Ausschusses, das Gesuch Gustav Adolf Heynig's und 51 Genossen zu Plauen, die Abänderung einiger gesetzlichen Bestimmungen über Erfüllung der Militairpflicht betreffend. — Beschlussfassung.

Die Sitzung beginnt kurz nach 10 Uhr in Anwesenheit des Justizministers D. S ch i n s k y und 44 Kammermitgliedern. Das Protocoll über die letzte Sitzung wird verlesen, genehmigt und von den Abgg. Kaltofen und Kaufmann mit vollzogen. Die Registrande beginnt mit

(Nr. 210.) Petition der Gemeinden Arnsdorf, Kleinwolmsdorf und Wallroda, Johann Traugott Heinrich Bergmanns und Genossen, um Abänderung und beziehentlich Wegfall des Hufengeldes, Dienstgeldes, des Hebammenzwangs und der Todtenschau, vom Abg. Haben überreicht.

Präsident Georgi: Gehört zum Geschäftskreise des Petitionsausschusses mit Ausnahme des die Todtenschau betreffenden Punktes, welcher im Extracte dem Ausschusse zu überweisen sein wird, welchem das Königl. Decret über den Gesetzentwurf, die Todtenschau betreffend, übergeben werden wird. Ist die Kammer hiermit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 211.) Petition des Gerichtsthierarztes Friedrich Wilhelm Tannenbauer zu Dahlen, um Schutz der Thierärzte gegen Pfuscher, durch authentische Interpretation des Art.

267 des Criminalgesetzbuches oder Einschaltung eines Solches bezweckenden Artikels, von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann bevormortend überreicht.

Präsident Georgi: Wird an den Petitionsausschuss zu verweisen sein. Sind Sie hiermit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 212.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 31. Januar 1850, den Beschluss über eine Petition der Gemeinde Reudnitz und Genossen, wegen Errichtung einer Apotheke in genanntem Orte enthaltend.

Präsident Georgi: Wird zum Geschäftskreise des Petitionsausschusses gehören. Genehmigen Sie dies? — Einstimmig Ja.

(Nr. 213.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, die Berathung eines Antrags auf Zurücknahme des gegen Sammlungen von Unterstützungen für politische Flüchtlinge und deren Angehörige bestehenden polizeilichen Verbots betreffend.

Präsident Georgi: Wird ebenfalls dem Petitionsausschusse zu überweisen sein. Ist die Kammer hiermit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 214.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, den Beschluss über einen Antrag wegen des Friedensschlusses mit Dänemark und der Wahrung der Rechte Deutschlands auf die Herzogthümer Schleswig und Holstein enthaltend.

Präsident Georgi: In der zweiten Kammer hat über diesen Gegenstand der Petitionsausschuss einen kurzen mündlichen Bericht erstattet. Ich glaube, es wird angemessen sein, wir schlagen dasselbe Verfahren ein und weisen diesen Antrag dem Petitionsausschusse zu. Genehmigen Sie dies? — Einstimmig Ja.

(Nr. 215.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, den Beschluss über zwei Petitionen Ferdinands von Beschwitz und Genossen und des Stadtraths zu Döbeln wegen Anlegung einer Chaussee von gedachtem Orte aus nach dem Gebirge enthaltend.

Präsident Georgi: Rücksichtlich der Petitionen, welche sich auf Chausseebauten beziehen, findet in beiden Kammern ein verschiedenes Verfahren statt. Die zweite Kammer hat